

SANATHANA SARATHI, APRIL 2013

Ansprache vom 30. Juli 1996

Alle sind Verkörperungen Brahmans

*Die Sterne sind Brahman, die Sonne ist Brahman,
der Mond ist Brahman, das Wasser ist Brahman,
der Himmel ist Brahman, Vaikuntha ist Brahman.
Die Mutter ist Brahman, der Vater ist Brahman.
Aller Reichtum ist Brahman, Liebe ist Brahman,
die Lebewesen sind Brahman, die individuelle Seele ist Brahman.
Der Schöpfer ist Brahman, der Erhalter ist Brahman, der Zerstörer ist Brahman.
Die Hausfrau ist Brahman.
Handlung (karma) ist Brahman, der physische Körper (kāya) ist Brahman,
die Natur (prakriti) ist Brahman, das Lebensprinzip (prāna) ist Brahman.
Alles ist Brahman. Diese Versammlung ist Brahman.
Sai, der diese Wahrheit verkündet, ist ebenfalls Brahman.*

*Ein aus der Erde geborene Baum ist von der gleichen Natur wie die Erde.
Genauso ist die aus Brahman hervorgegangene Schöpfung
nicht von Brahman verschieden,
doch sie erscheint dem bloßen Auge als verschieden.
Das ist das Mysterium dieser Welt.*

Habt immer göttliche Empfindungen

Verkörperungen des Göttlichen!

Ein in den Erdboden gesäter Same wird zum Schössling und wächst im Lauf der Zeit zu einem mächtigen Baum heran. Die Äste, Zweige, Blumen, Blätter und Früchte des Baumes scheinen voneinander verschieden zu sein, und außerdem dient jedes einem besonderen Zweck. Aber sie sind alle verschiedene Formen der Erde, aus der sie hervorgegangen sind. Die Äste, Zweige, Blätter, Blumen und Früchte sind im Wesentlichen verschiedene Formen derselben Erde.

Alles ist die Manifestation Brahmans

Wenn ein Mensch in der Ferne im Dunkeln ein Seil sieht und es für eine Schlange hält, schreit er vor Angst. Bald darauf erscheint jemand und versichert ihm, dass es sich nicht um eine Schlange, sondern um ein Seil handelt. Sobald er die Wahrheit erkennt, dass es nur ein Seil und keine Schlange ist, verschwindet seine Angst. Es war ein Seil, ehe er es erblickte, es war ein Seil, als er es fälschlicherweise für eine Schlange hielt, und als er die Wahrheit erkannte, war es auch nur ein Seil. Das Seil symbolisiert Brahman, das allumfassende, universale, göttliche Prinzip, das der Mensch aufgrund seiner Illusion für die Natur hält. Wenn ein Weiser (jnāni) kommt und ihm enthüllt, dass es nicht die Schöpfung, sondern die Manifestation von Brahman selbst ist, erkennt er die Wahrheit. Alles, was wir in der sichtbaren Welt wahrnehmen, ist nichts anderes als Brahman. Aber die Menschen denken in ihrer Unwissenheit: „Wo ist Brahman und wo sind wir! Wir sind gewöhnliche Sterbliche, wohingegen Brahman allmächtig, allgegenwärtig und allwissend ist.“ So zu sprechen ist ein Fehler. Ihr seid wahrlich das allgegenwärtige, allmächtige und allwissende Brahman. Aber aufgrund eurer weltlichen Sichtweise, erschaffen durch Illusion, haltet ihr euch für einen gewöhnlichen Sterblichen. Ihr seht euch danach, Gott zu sehen und glaubt, er sei von euch verschieden. Alles, was ihr um euch herum seht, alles was ihr erfahrt, ist Brahman. Dennoch wollt ihr Brahman schauen. *Derjenige ist ein Tor, der sieht und dennoch die Wirklichkeit nicht erkennt.* Was für eine große Täuschung es ist! Aber niemand glaubt so leicht an diese Wahrheit.

Im Ozean gibt es unendlich viele Wellen. Durch die Bewegung der Wellen entsteht Schaum. Beim Hinschauen erscheinen das Meer, die Wellen und der Schaum als verschieden voneinander. Aber tatsächlich sind alle drei ein und dasselbe. Beide, Ozean und Wellen, haben dieselben Eigenschaften der Kühle und Nässe. Dieselbe intime und untrennbare Beziehung wie zwischen Wellen und Ozean existiert zwischen den einzelnen Seelen (jîva) und Brahman. Aus dem unendlichen und unergründlichen Ozean von Sat-cit-ânanda (Sein-Bewusstsein-Glückseligkeit) gehen, gleich Wellen, unzählige Lebewesen hervor. Während Brahman Wahrheit, Weisheit und Ewigkeit (satya, jnâna, ananta) ist, ist der Mensch die Verkörperung von Sein-Bewusstsein-Glückseligkeit (sat-cit-ânanda).

Der Kenner Brahman wird zu Brahman selbst

Verkörperungen des göttlichen Atman!

Die Färbung der Brillengläser, die ihr tragt, bestimmt die Farbe, die ihr überall um euch herum seht. Ebenso wird euch, wenn ihr euren Blick mit Liebe erfüllt, die gesamte Schöpfung als göttlich erscheinen. *Wie man empfindet, so geschieht es (yad bhâvan tad bhavati)*. Ihr entdeckt in der sichtbaren Welt Vielfalt, aber in Wirklichkeit gibt es keine Vielfalt. Ihr solltet euch deshalb bemühen, dieses göttliche Prinzip der Einheit zu erkennen. Sowohl Brahman als auch Maya (die kosmische Täuschung) befinden sich in jedem Einzelnen. Parvati und Parameshvara (der höchste Gott, Shiva) sind nicht voneinander verschieden. Parvati symbolisiert Stetigkeit (sraddhâ) und Ishvara Glaube (vishvâsa). Jeder Mensch besitzt Stetigkeit und Glaube. Genauso sind sowohl Maya als auch Brahman in jedem Einzelnen gegenwärtig. Auf diese Weise ist jeder Mensch die Verkörperung von Ardhanarishvara (die vereinte Form von Shakti und Shiva). Ihr müsst fragen, was ist Brahman und was ist Maya? Der Mensch ist die Kombination von Sein (sat), Bewusstsein (cit), Glückseligkeit (ânanda), Name und Form. Sein, Bewusstsein und Glückseligkeit bezeichnen Brahman, wohingegen Name und Form für Maya stehen. Dieser Name und diese Form sind dem bloßen Auge sichtbar, das die Ursache von Täuschung ist.

Das Wasser des Ozeans nimmt, durch die Einwirkung des Windes, die Form von Wellen an. Ohne die Hilfe des Windes kann es keine Wellen geben. So wie die Wellen mit der Kraft des Windes gebildet werden, haben die Wellen der Individuen, aufgrund der Einwirkung von Maya, ihren Ursprung im Meer von Sat-cit-ânanda. Der Wind ist Maya, die Einzelnen sind die Wellen und das Meer ist Sat-cit-ânanda. Deshalb ist der Einzelne, der aus Sat-cit-ânanda hervorgegangen ist, ebenfalls eine Verkörperung von Sat-cit-ânanda. Wenn ihr diese Wahrheit erkennt, werdet ihr göttlich, so wie es in dem vedischen Lehrsatz heißt: *Wer Brahman erkennt, wird wahrhaft Brahman (brahmaavid brahmaiva bhavati)*. Heutzutage lasst ihr euch von der Vielfalt der Namen und Formen verführen. Ihr glaubt an die Vielfalt und erfahrt Vielfalt. Das Prinzip von Sat-cit-ânanda wird von Maya überlagert. Diese Maya verschwindet jedoch allmählich. Dieselbe Kraft, die die Wellen vom Ozean trennt, wird die Wellen wieder dazu bringen, in das Meer einzugehen. Was immer aus dem Meer hervorgeht, wird mit Sicherheit wieder darin eingehen. Nur Name und Form haben Geburt und Tod, Brahman jedoch wird weder geboren noch stirbt es. Aus diesem Grund steht Brahman für Unendlichkeit. Es hat kein Ende. Wo immer ihr hinschaut, dort ist Brahman gegenwärtig. Es gibt nichts in dieser Welt, das nicht Brahman ist. Der gesamte Kosmos ist Brahman. Aufgrund der Begrenzungen eures Intellekts und Verständnisses seid ihr nicht in der Lage, dieses ewige, unendliche Prinzip zu verstehen. So wie ihr aus dem Seil eine Schlange macht, kreierte ihr die Vielfalt der Wesen in der Einheit Brahman und schafft euch dadurch Leid.

Alle sind die Verkörperungen Brahman. Ihr solltet euch nicht klein machen und, aufgrund von Name und Form, behaupten, ihr wäret bloß ein Mensch. Vielfalt in der Einheit zu sehen ist ein Zeichen von Unwissenheit. Nicht fähig zu sein, die Wahrheit zu verstehen, ist ebenfalls Unwissenheit. Weisheit liegt in der Erkenntnis der Wahrheit. Sowohl Wissen als auch Unwissenheit befinden sich nicht in Büchern. *Alles in dieser Welt ist von Weisheit durchdrungen (sarvam jnânâmâyâm)*. Jeder Einzelne, jede Gesellschaft, ist mit Weisheit ausgestattet. Diese Weisheit ist die wahre Form Gottes. Das ist die Wahrheit. Aus diesem Grund heißt es, *Brahman ist die Verkörperung von Wahrheit, Weisheit und Ewigkeit (satyam jnânânam anantam brahma)*.

Maya fängt nicht euch ein, ihr fangt Maya ein

Die Luft durchdringt alles, aber ihr könnt sie weder mit den Augen sehen noch mit den Händen greifen. Dennoch könnt ihr ihre Existenz nicht abstreiten, bloß weil ihr sie nicht sehen oder greifen könnt. Ohne Luft können wir nicht überleben. Diese Luft ist Maya vergleichbar. Ihr glaubt, Maya würde euch schaden, aber tatsächlich schadet Maya niemandem. Die Leute kritisieren Maya und behaupten, Maya hätte sie fest im Griff und würde sie stören. Aber wie kann Maya irgendjemanden einfangen? Sie hat weder Hände noch Füße. Ihr habt Hände und Füße. Also habt ihr Maya gefangen, und nicht Maya euch. Statt Maya solltet ihr Brahman einfangen. Es ist der Wind von Maya, der die Wellen der verschiedenen Wesen im Meer von Brahman erzeugt. Tatsächlich ist Maya für die gesamte Schöpfung verantwortlich.

*Der Mensch ist in Maya geboren und wächst in ihr auf,
aber er ist so töricht, dass er nicht versteht, was Maya ist.
Leben ist Maya, weltliche Bindungen sind Maya, Familie ist Maya und sogar Tod ist Maya.
Obwohl der Mensch sehr wohl weiß, dass das Leben voller Maya ist,
ist er dennoch in Maya gefangen.
Wie eigentümlich ist das!*

Des Menschen Unwissenheit ist die Ursache dafür, dass er in Maya verstrickt wird. Was ist die Ursache von Unwissenheit? Die Ursache von Unwissenheit sind Handlungen, die mit Anhaftung durchgeführt werden. Aus dieser Handlung (karma) heraus wird der Mensch geboren (janman), und Geburt lässt Illusion (bhrama) entstehen, die wiederum zu Unwissenheit führt. Also ist Karma die Grundlage für alles. Wie euer Handeln, so das Ergebnis.

*Oh Mensch, ist es möglich,
den Folgen der Handlungen zu entkommen?
Ihr mögt die Schriften studieren und eure Familiengottheiten verehren,
in den Wald gehen und intensive Askese durchführen,
aber es ist unmöglich, den Folgen eurer Handlungen zu entkommen.
Ihr werdet nur so viel Wasser bekommen, wie euer Gefäß fassen kann,
egal ob ihr es in einen kleinen See oder den mächtigen Ozean taucht.*

Gutes wie Schlechtes hängen von eurer Denkweise ab. Ihr seid ständig von äußerlichen und weltlichen Gedanken und Empfindungen erfüllt. Von dem Moment an, da ihr aufsteht, verbringt ihr eure ganze Zeit mit weltlichen Aktivitäten. Zu glauben, es wäre für den Menschen natürlich, ein solches Leben zu führen, ist falsch. Ihr solltet Weltlichkeit (pravritti) aufgeben und den Weg der Spiritualität (nivritti) einschlagen. Um Brahman zu erreichen, führt ihr verschiedene Arten spiritueller Übungen durch. In Wirklichkeit kann Brahman nicht durch solche Übungen erreicht werden. Nur durch Erforschung könnt ihr das Prinzip Brahmans verstehen. Setzt euer Unterscheidungsvermögen ein und forscht nach. Das heißt, Erforschung ist in diesem Zusammenhang nicht der richtige Ausdruck. Ihr könnt euch nach etwas erkundigen, was sich nicht vor euch befindet. Warum nach etwas fragen, das überall ist? Brahman ist in euch, bei euch und um euch herum gegenwärtig. Warum solltet ihr danach fragen? Dies ist ein Zeichen von Unwissenheit. Alle spirituellen Übungen werden nur zur geistigen Befriedigung ausgeführt.

Der Geist (mind) gleicht einer Lotosblüte. Die Biene (madhukara) dringt in die Blüte ein und trinkt ihren Nektar. Wie ernährt sich eine Lotosblüte? Sie bezieht ihre Nahrung allein aus Madhukara. Wie ist das zu verstehen? Teilt dieses Wort Madhukara in zwei Bestandteile auf, madhu und kara. Madhu bedeutet Wasser und kara Sonnenstrahlen. Die Sonnenstrahlen von oben und das Wasser von unten nähren die Lotosblume. So wie die Biene, Bhramara, in die Lotosblüte eindringt, so dringt die Illusion, Bhrama, in den Lotos des Geistes. Diese Täuschung lässt Wünsche entstehen. Wünsche sind die Ursache eures Glücks und eures Leides. Folgt nicht dem Verlangen eures Gemüts. Wenn ihr den Launen des Geistes (mind) folgt, werdet ihr ein Opfer von Maya werden.

*Derjenige, der den Launen des Geistes folgt,
wird schlimmer als ein Tier werden und sich selbst ruinieren.
Wenn ihr den Anweisungen von Buddhi folgt,
werdet ihr Gott auf Erden werden.*

Deshalb, folgt nicht dem Geist (mind), folgt der höheren Intelligenz (buddhi). Der Geist (mind) ist eine Kombination positiver und negativer Gedanken. Er hat keine Form. (Bhagavan zeigt sein Taschentuch). Was ist das? Es ist ein Tuch. Es ist nicht ein Tuch, sondern eine Anzahl miteinander verwobener Fäden. Es ist auch keine Anzahl Fäden, sondern Baumwolle. Wenn ihr so nachforscht und den Vorgang der Verneinung anwendet, werdet ihr erkennen, dass der Wunsch nichts als eine Illusion ist.

Studenten!

Ihr müsst ein subtiles Prinzip verstehen. Ihr sagt: „Mein Körper (na dehamu), meine Gedanken (na manasu).“ Was heißt das? Na bedeutet nein. Demzufolge bedeutet „na dehamu, na manasu“: „Ich bin nicht der Körper, ich bin nicht meine Gedanken- und Gefühlswelt.“ Genauso werdet ihr, wenn ihr intensiv nachforscht, erkennen: „Ich bin nicht der Intellekt (buddhi), ich bin nicht die Sinne (indriya), ich bin keines von diesen. Wer bin ich dann? Ich bin Ich.“

Es gibt in den vier Veden vier große Lehrsätze (mahāvākya): *prajnānam brahma – Brahman ist höchstes Bewusstsein; aham brahmāsmi – ich bin Brahman; tat tvam asi – Das bist du; ayam ātmā brahma – dieses Selbst ist Brahman*. Obwohl diese großen Lehrsätze die höchste Wahrheit vermitteln, sprechen sie von Dualität. Tatsächlich vermittelt der gesamte Veda nur Dualität. Wo könnt ihr dann Nichtdualität, Advaita, finden? Der Zweck der Veden besteht darin, den Menschen das zu lehren, was er in dieser Welt erlangen soll: Wie er Glück erlangen kann, welchem Pfad er folgen sollte, wie ein spiritueller Schüler (brahmachārin), Verheirateter (grihastha), ein Einsiedler (vānaprastha) und ein Mönch (samnyāsīn) sich verhalten sollten. Das ist alles, was die Veden lehren. Demzufolge vermitteln die Veden nur Dualität. Doch der Vedanta lehrt Nichtdualität. Der Vedanta besteht aus den Upanishaden. Die Upanishaden bestätigen nicht, die Behauptung „aham brahmāsmi“ sei die höchste Wahrheit, denn der Satz spricht von zwei Wesenheiten, nämlich Ich und Brahman. Wo zwei Wesenheiten sind, handelt es sich um Dualität, nicht um Nichtdualität. Gott ist allgegenwärtig, aber der Mensch ist aufgrund seiner Unwissenheit unfähig, diese Wahrheit zu erkennen, und wird so zum Opfer vieler Arten von Leid.

Gott allein ist der wahre Guru

Ihr nennt den heutigen Tag Gurupurnima. Aber genau genommen ist das nicht der korrekte Name dieses heiligen Festes. Manche Pseudogurus könnten, um von ihren Schülern Geschenke zu erhalten, diesem Fest den Namen Gurupurnima gegeben haben. Der wahre Name dieses Festes ist Vyāsapūrnimā, denn es ist der Geburtstag des Weisen Vyasa. An diesem Tag unterteilte er die Veden in vier Teile und gab ihnen die Namen Rigveda, Yajurveda, Samaveda und Atharvaveda. Er verfasste auch die achtzehn Puranas. Im Laufe der Zeit wurde der Name Vyāsapūrnimā jedoch in Gurupurnima umgeändert. Der Weise Vyasa war ein großer Weiser. Es ist einem normalen Sterblichen nicht möglich, in seiner begrenzten Lebensspanne die unendlichen Veden zu studieren. Deshalb nahm Vyasa die Hymnen aus den Veden und nannte diese Sammlung Rigveda. Riks sind die Mantrien (heiligen Gebetsformeln), die den Menschen schützen, wenn er sie ernsthaft und hingebungsvoll rezitiert. *Manana trana sammilitam iti mantra*: Dies bedeutet, über das Gehörte zu kontemplieren und es in die Tat umzusetzen. Er fasste all die Opfersprüche (yajus) zusammen, die für die Durchführung von Opferhandlungen (yāgna und yaga) notwendig sind, und nannte das den Yajurveda. Er sammelte alle Gesänge (sama) aus den Veden und nannte dies Samaveda, da dieser Veda mit Musik und Literatur zu tun hat. Schließlich stellte er all die Mantrien zusammen, die mit Waffenkunst und Gesundheitswissenschaften zu tun haben, und nannte das den Atharvaveda. Da er durch diese Klassifizierung der Veden der Menschheit viel Gutes gebracht hat, wird er als Guru betrachtet.

Ihr findet in den Colleges viele Lehrer, und jeder von ihnen lehrt ein bestimmtes Fach wie Chemie, Mathematik, Botanik usw. Genauso wird im spirituellen Bereich derjenige, der spirituelle Lehren vermittelt, als Guru betrachtet.

Was ist die innere Bedeutung des Begriffes Guru? *Derjenige, der die Dunkelheit der Unwissenheit vertreibt, ist ein Guru (gukaro andhakarasya rukaorthannivaram)*. Der Begriff Guru hat noch eine weitere Bedeutung: *Wer ohne Eigenschaften und formlos ist, ist der wahre Guru (gukaro gunatita, rukaro rupavarjita)*. Nur Brahman ist jenseits von Eigenschaften und Formen. Deshalb ist er der einzig wahre Guru. Avatare geben niemandem eine Initiation in ein Mantra (mantrapradesha). Wozu ist eine Einweihung in ein Mantra notwendig, wenn ihr im Selbst verankert seid (svadesha)? Ihr selbst seid Brahman. Wofür braucht ihr eine

besondere Einweihung in ein Mantra? Nur jene, die diese Wahrheit nicht erkennen, weihen in ein Mantra ein. Solche Gurus werden wiederum von ihren eigenen Gurus in ein Mantra eingeweiht. In Wirklichkeit ist derjenige ein wahrer Guru, der keinen anderen Guru hat. Gott allein ist der wahre Guru.

*Der Guru ist Brahma, der Guru ist Vishnu, der Guru ist Maheshvara.
Der Guru ist wahrlich das höchste Brahman.
Ich verneige mich vor dem Guru.*

In diesem modernen Zeitalter wird den Leuten beigebracht, dass der Guru Brahma, der Guru Vishnu und der Guru Shiva ist. Nein, nein! Diese modernen Gurus sind nicht Brahma, Vishnu und Shiva. Wer ist dann der Guru? Brahma selbst ist der Guru, Vishnu selbst ist der Guru und Shiva selbst ist der Guru. Brahma, Vishnu und Maheshvara repräsentieren die drei Grundeigenschaften Leidenschaft (rajas), Reinheit (sattva) und Trägheit (tamas). Tatsächlich besteht die ganze Welt aus den drei Grundeigenschaften. Jeder Mensch besitzt diese drei Grundeigenschaften. Brahma, Vishnu und Shiva sind in jedermanns Herz in Form dieser drei Eigenschaften gegenwärtig. Bisher hat niemand Brahma, Vishnu und Shiva je mit physischen Augen gesehen. Wer ist euer Guru? Ihr seid euer eigener Guru. Euer Geist (mind) selbst ist euer Guru. In dem Augenblick, in dem ihr diese Wahrheit erkennt, werdet ihr keinen anderen Guru mehr brauchen. Die Menschen geben einen so leichten Weg auf und vergeuden ihr Leben, indem sie, wegen ihrer Missverständnisse und Zweifel, dem falschen Pfad folgen. Die sogenannten Gurus von heute geben ihren Schülern ein Mantra und fordern sie auf, den Guru zu verehren. Ich will niemanden kritisieren, aber die Wahrheit muss euch offenbart werden. Sie flüstern ihren Schülern ein Mantra in das Ohr und strecken die Hand vor ihnen aus, um Geld als Gurudakshina (Gabe für den Guru) zu erhalten. Das ist nicht angemessen für einen Guru.

Was ist Gurudakshina? Das wahre Gurudakshina ist das Wissen, dass ihr selbst der Guru seid. Ihr seid der Guru, ihr seid Brahman, ihr seid die göttliche Kraft. Alles ist in euch. Deshalb erkläre ich euch von Zeit zu Zeit die Bedeutung des Gayatri-Mantra. *Om bhur bhuvah suvah...* Die Menschen glauben, diese Drei bezeichneten drei verschiedene Welten und zwar Erde (bhûloka), Raum (bhuvarloka) und Himmel (suvarloka). Die Ursache dieses falschen Denkens liegt darin, dass es heute keine großen Gelehrten mehr gibt, die fähig sind, die Zweifel der Leute zu zerstreuen, indem sie die wahre Bedeutung erläutern. Bhu bezieht sich auf Bhûloka, die materielle Welt. Sie repräsentiert Materialisation. Bhuvah ist die Lebenskraft, die die materielle Welt zum Schwingen bringt. Deshalb repräsentiert sie Schwingung. Suvah repräsentiert das Wissen, das im vedischen Lehrsatz prajñanam brahman verdeutlicht wird. Das wird Strahlung genannt. Materialisation, Schwingung und Strahlung, alle drei sind in uns gegenwärtig. Sie sind nicht woanders in irgendeiner anderen Welt.

Folgt mir

Wenn ihr gute Handlungen ausführt und anderen Gutes tut, gibt es nichts darüber hinaus zu tun. Mit welcher Einstellung solltet ihr anderen helfen? Ihr solltet glauben, dass der, der hilft, göttlich (brahman) ist, und der, dem geholfen wird, ebenfalls göttlich (brahman) ist. Deshalb verwenden die Menschen in Indien (bhârat) den Begriff Daridra Narayanaseva, wenn sie die Armen speisen. Der Gott Narayana hat zwei Formen, eine ist arm (Daridra Narayana) und die andere ist reich (Lakshmi Narayana). Lakshmi Narayana mangelt es nicht an Reichtum. Er hat viele Menschen, die ihm dienen. Aber Daridra Narayana hat weder Wohlstand noch Leute, die ihm helfen. Ihr solltet solchen Leuten helfen und sie stärken und ermutigen, damit auch sie Lakshmi Narayanas werden. Deshalb sage ich ständig: „Hilf immer, verletze nie“, was die Essenz der achtzehn Puranas ist. Helft allen. Anderen zu helfen, läuft daraus hinaus, sich selbst zu helfen. Was immer ihr anderen tut, wird vielfach zu euch zurückkommen. Aus diesem Grund verkünden die Veden: *Wen ihr auch grüßt, es erreicht Gott.* Was ist die innere Bedeutung davon? Es bedeutet, dass alle Brahman sind. Der, der grüßt, ist Brahman, und der den Gruß empfängt, ist ebenfalls Brahman.

Verkörperungen der Liebe!

Ihr seid lange Zeit einen falschen Weg gegangen, und euer Leben ist aufgrund vieler Fragen und Glaubenszweifel in Aufruhr. Ihr seid nicht in der Lage zu beurteilen, was richtig und was falsch ist. Der Grund dafür liegt darin, dass ihr euch für ein gesondertes Einzelwesen (vyashti) haltet. Aber in Wirklichkeit seid ihr nicht ein Einzelner (vyashti), sondern ein Teil der Gesellschaft (samashti). Die Gesellschaft

wiederum ist ein Teil der Schöpfung (srishti), welche nichts anderes als die Manifestation des Schöpfers (parameshti) ist. Also seid ihr selbst der Schöpfer. Deshalb sind alle Verkörperungen Gottes. Niemand ist größer oder geringer als der andere. Ihr denkt vielleicht, wie können wir die Kräfte erhalten, die Swami hat. Folgt mir, und ihr werdet sicherlich solch göttliche Kräfte erhalten. In Wirklichkeit sind alle Kräfte bereits in euch vorhanden, aber ihr erkennt es nicht. Ihr alle wollt Glückseligkeit. Wenn ihr mir folgt, werdet ihr immer in einem Zustand der Glückseligkeit sein. Tatsächlich ist Glückseligkeit in euch, mit euch, um euch herum, über euch und unter euch. Ihr seid die Verkörperung der Glückseligkeit. Warum solltet ihr außen nach Glückseligkeit suchen, wenn sie bereits in euch ist? Ihr täuscht euch im Glauben, ihr könntet durch weltliche Dinge Glück finden. In dieser Welt gibt es kein Glück. Alles ist in euch. Alles ist die Widerspiegelung eures inneren Wesens. Ihr seid die Verkörperung von Brahman. Betrachtet euch als Brahman. Lebt immer in dem ständigen Bewusstsein: „Ich bin Brahman, ich bin Brahman.“ Wenn ihr dieses Bewusstsein entwickelt, werdet ihr Brahman werden.

Wenn ihr eine Kamera auf mich richtet und den Auslöser drückt, werdet ihr ein Foto von mir haben. Euer Körper ist die Kamera, euer Geist die Linse, eure Gefühle der Film und euer Intellekt (buddhi) der Auslöser. Wenn ihr die Linse eures Geistes mit aller Konzentration auf Gott ausrichtet und den Auslöser des Buddhi drückt, wird Gott sich in euch offenbaren. Dann wird eure Sicht göttlich werden, und ihr werdet ein göttliches Wesen. Swami rät euch ständig: „Mein Lieber, tue dieses, aber tue nicht das.“ Wozu? Es ist nicht um meiner selbst willen; es ist nur, um euch göttlich zu machen. Ich tue das nur, um euch die Wahrheit Brahmans zu lehren und um euer Leben vorbildlich und göttlich zu machen. Jeder sollte ein idealer Mensch werden. So wie Gott der ewige Zeuge ist, solltet auch ihr das werden. Es ist nicht jedem gegeben, das göttliche Mysterium zu verstehen, das sich hinter dem Schleier der Täuschung verbirgt. Ihr seht nur die Wirkung, aber die Ursache ist eurer Sicht verborgen. Um die Beziehung zwischen Ursache und Wirkung zu verstehen, solltet ihr dem Pfad der Hingabe folgen. Heiligt euer Leben, indem ihr Hingabe entwickelt.

Verkörperungen der Liebe!

Wie glücklich wird der Mensch sein, wenn die gesamte Welt rein, heilig und voll göttlicher Empfindungen ist? Ihr werdet niemanden hassen. Ihr werdet erkennen, dass andere zu kritisieren einer Kritik Gottes gleichkommt. *Wen ihr auch kritisiert, es erreicht Gott.* Seht Gott als euren einzigen Guru an. Tatsächlich ist er der Guru aller Gurus. Warum solltet ihr euch über irgendetwas sorgen, wo ihr doch einen so großen Guru habt?

*Wenn der Wunsch erfüllende Baum (kalpavriksha) sich unmittelbar vor euch befindet,
warum nichtige Dinge wünschen?*

*Wenn ihr die Wunsch erfüllende Kuh (kamadhenu) habt,
wozu eine Kuh kaufen gehen?*

Wenn Wunsch erfüllender Baum und Wunsch erfüllende Kuh bei euch sind, warum solltet ihr eure Hand nach anderen ausstrecken und deren Hilfe suchen? Alle sind Kinder Gottes. Alle sind Aspekte Gottes. Alle sind Verkörperungen Gottes. Krishna verkündete diese Wahrheit in der Gita: *Der ewige Atman in allen Wesen ist Teil Meines Wesens.*

Es gibt nichts in dieser Welt, das nicht Gott wäre. Deshalb verkündet die Bhagavadgita: *Seine Hände und Füße sind überall.* Die Wissenschaftler behaupten, alles bestehe aus Atomen; es gibt keine Stelle ohne Atome. Der Vedanta erklärt die gleiche Wahrheit, wenn er sagt: *Brahman ist feiner als das Feinste und größer als das Größte.* So wie die Atome überall sind, ist auch Brahman alldurchdringend.

Verkörperungen der Liebe!

Es ist nicht notwendig, über irgendetwas anderes nachzudenken. Habt immer göttliche Empfindungen. Es gibt nichts Größeres. Wenn ihr göttliche Empfindungen habt, werdet ihr alles haben, und schließlich werdet ihr das Göttliche erreichen. Alle Namen und alle Formen gehören zum selben Gott: *Der eine Gott hat viele Namen.* Es gibt viele Süßigkeiten wie Mysore Pak, Gulab Jamun, Burfi usw., aber in ihnen allen ist derselbe Zucker, der ihnen die Süße gibt. Die Menschen mögen verschiedene Geschmäcker und die Süßigkeiten verschiedene Namen haben, doch es gibt keinen Unterschied in der Süße des Zuckers. Nur die geistige Illusion verursacht Unterschiede, im Göttlichen gibt es aber keine Unterschiede. Der Mensch ist die Verkörperung Gottes. Das Wort Vishvam enthält eine wichtige Aussage. Vishvam bedeutet in Wirklichkeit das, was unzählige Glieder und zahllose Hände hat. Deshalb heißt es: *Das gesamte Universum ist die Verkörperung von Vishnu.* Ihr solltet Unterscheidungen niemals Raum geben.

Derselbe Gott wird in verschiedenen Namen und Formen verehrt

Anlässlich von Gurupurnima will ich euch etwas sehr Wichtiges mitteilen. Aufgrund von Unterscheidungen täuscht ihr euch selbst und werdet zum Opfer von Unwissenheit. Ein kleines Beispiel hierzu: Ihr haltet Vishnu für den, der Muschelhorn, Diskus, Streitkolben und Lotos benutzt. Was ist die innere Bedeutung davon? Das Göttliche hat acht Attribute: Verkörperung des Klangs, des Beweglichen und Unbeweglichen, des Lichtes, der Sprache, ewiger Glückseligkeit, der Vollkommenheit, der Illusion und des Wohlstands. Hier symbolisiert Vishnus Muschelhorn die Verkörperung des Klangs (shabdabrahmamayi), der Diskus steht für die Zeit, die Streitaxt für Stärke und der Lotos für das Herz. Deshalb ist Gott der Meister der Zeit, des Klanges, aller Kräfte und des Herzens aller Lebewesen. Das ist die innere Bedeutung davon, Vishnu als den darzustellen, der Muschelhorn, Diskus, Streitkolben und Lotos einsetzt. In ihrer Unschuld nehmen die Devotees nur die wörtliche Bedeutung dieser Attribute, ohne ihre innere Bedeutung zu verstehen.

Ein Beispiel hierzu: Die Vishnu-Anhänger verehren Narayana und die Shiva-Anhänger, die das fünfsilbige Mantra rezitieren, beten Shiva an. Aber beide begeben sich nach Tirupati, um den Darshan des Herrn der sieben Hügel zu haben. Die Vishnu-Anhänger verehren ihn als Venkataramana und die Shiva-Anhänger als Venkateshvara. Nur die Namen sind verschieden, doch der Herr, den sie verehren, ist derselbe. Ramana bedeutet „der, der erfreut“. Das ist ein Name der Vishnu-Anhänger. Der Begriff Ishvara der Shiva-Anhänger, bedeutet „Herr aller Arten von Reichtum“. Aus ihrer Vorstellungskraft heraus geben die Devotees Gott, um ihrer eigenen Befriedigung willen, Namen wie Venkataramana oder Venkateshvara. Ishvara wird als Pashupati beschrieben, das bedeutet „der Meister aller Lebewesen“. Der entsprechende Begriff lautet bei den Vishnu-Anhängern Gopala. Gopala und Pashupati sind ein und dasselbe. Da Krishna Kühe liebte, wird er als Gopala beschrieben. Hier symbolisieren sowohl Kühe als auch Pashus alle Lebewesen. Shiva wird als der betrachtet, der Trommel (damaru) und Dreizack (trishul) benutzt, die jeweils Klang und Raum symbolisieren. So wie Vishnus Muschelhorn symbolisiert Shivas Damaru den Klang. Genauso sind Shivas Trishul und Vishnus Cakra ein Symbol dafür, dass sie Meister der Zeit sind. Die Einheit der drei Zeitperioden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wird durch Shivas Trishul symbolisiert. So wird derselbe Herr von verschiedenen Menschen unter verschiedenen Namen verehrt. In dieser Hinsicht solltet ihr niemanden kritisieren.

Haltet niemals an Unterschieden zwischen den Religionen fest

Respektiert alle Religionen. Ein kleines Beispiel hierzu: Die Studenten können das sicher leicht verstehen. Das Musikinstrument Vina hat viele Saiten. Jede Saite erzeugt einen spezifischen Klang. Wenn auch nur eine Saite nicht gestimmt ist, wird die Musik den Zuhörern keine Freude bereiten. Es gibt viele Saiten, aber nur eine Vina. Die Musik wird nur dann ein Ohrenschaus sein, wenn alle Saiten in Harmonie zusammen klingen. Die Nation gleicht der Vina und die verschiedenen Religionen den Saiten. Nur wenn zwischen den verschiedenen Religionen Einheit und Harmonie herrschen, kann im Land Frieden und Harmonie sein. Ihr solltet Glauben an das Prinzip der Einheit entwickeln.

Shirdi Sai Baba pflegte von den Devotees, die zu seinem Darshan kamen, zwei Rupien als Dakshina zu verlangen. Hier symbolisieren die zwei Rupien Glaube und Hingabe. Sie sind wie die zwei Sprossen desselben Samens. Nur wenn die zwei Sprossen zusammenkommen, können sie zu einem Schössling heranwachsen. Wenn die Sprossen getrennt werden, kann der Schössling nicht wachsen. So sollten auch Sraddhâ (beständiger Glaube) und Hingabe (bhakti) gleich den zwei Sprossen desselben Samens zusammenkommen. Nur dann könnt ihr den Schössling des Glücks bekommen. Haltet nie an Unterschieden zwischen den Religionen fest.

*Es gibt viele Religionen, aber nur ein Ziel.
Es gibt viele Gewänder, aber nur ein Garn.
Es gibt viele Schmuckstücke, aber nur ein Gold.
Es gibt viele Kühe, aber nur eine Milch.
Es gibt viele Lebewesen, aber nur einen Atem.
Es gibt viele Kasten, aber nur eine Menschheit.*

*Es gibt viele Wesen, aber nur einen Atman.
Es gibt viele Blumen, aber nur eine Verehrung.*

Ihr verwendet bei der Verehrung der Götterbilder verschiedene Arten von Blumen wie Jasmin, Rose und Ringelblumen. Aber sind dies unterschiedliche Formen der Verehrung? Die Verehrung ist dieselbe. All die Unterschiede werden durch geistige Täuschung verursacht. Gebt deshalb die Täuschung (bhrânti) auf und entfaltet das Brahmanprinzip (brahmatattva). Alle sind die Verkörperungen Brahmans, alle sind die Verkörperungen Gottes. Jeder muss schließlich mit dem Göttlichen verschmelzen. Entwickelt eine solche Weitsicht. Haltet nicht an Unterscheidungen fest wie: „Ich bin anders, du bist anders und andere sind wieder anders.“ Die Menschen sprechen von der Bruderschaft der Menschen und der Vaterschaft Gottes. Welchen Stellenwert hat diese Bruderschaft des Menschen, wenn ein Bruder mit dem anderen streitet und zum höchsten Gerichtshof geht, um Besitzstreitigkeiten zu regeln? Heutzutage findet ihr nicht einmal unter wirklichen Brüdern Einheit. Ihr solltet deshalb über dieses Stadium der Bruderschaft der Menschen hinausgehen und das Empfinden der Einheit (ekâtmbhâva) entwickeln. Derselbe Atman ist in euch, in mir und in einem jeden. Wenn ihr das erst einmal erkennt, werdet ihr keine Unterschiede mehr machen. Das ist jedoch nicht so leicht. Aber fortwährende beständige Übung wird euch helfen, diese Einheit zu erkennen. Gehen, Sprechen, Lesen, Schreiben und Essen, alles kommt nur durch Übung. Entsprechend könnt ihr euer wahres Selbst nur durch ständiges Üben erkennen. Wenn ihr der Anweisung Gottes folgt, werdet ihr sicherlich das Göttliche erreichen. Akzeptiert und praktiziert die Vorschriften der heiligen Schriften als göttliche Anweisungen. Erlangt Gottes Liebe. Dann werdet ihr alles erlangen.

AUS UNSEREN ARCHIVEN

AUSZÜGE AUS BHAGAVANS UGADI-ANSPRACHEN

Denkt jederzeit an Gottes Namen

*Liebe erleuchtet strahlend den gesamten Kosmos;
der Kosmos ist von Gott durchdrungen.
Gott und der Kosmos sind kunstvoll miteinander verwoben.
Dies ist die Wahrheit, verkündet von Sai.
In der Welt der Erscheinungen nicht sichtbar,
ist der ihr innewohnende Atman das kosmische Bewusstsein.
Er hält den Kosmos zusammen, gleich dem Faden,
der eine Kette von Edelsteinen zusammenhält.*

Gott wohnt in unserem Herzen

Verkörperungen der göttlichen Liebe!

Gewöhnliche Menschen sehen das sichtbare Universum, wie es ihnen physisch erscheint. Dies ist die übliche Erfahrung. Aber das Universum als göttlich wahrzunehmen, verlangt höchstes Bemühen in der Spiritualität. *All dies ist wahrhaft Brahman (sarvam kalvidam brahma); das gesamte Universum ist die Verkörperung von Vishnu (vishvam vishnusvarupam); der Herr ist alles (ishvarassarvam).* Auf der Basis dieser vedischen Aussagen sollte das gesamte Universum als eine Offenbarung des höchsten Herrn betrachtet werden.

Der Zweck des Lebens liegt darin, den Atman zu erkennen

Im Menschen gibt es drei potentielle Ebenen; die tierische, die menschliche und die göttliche. Auf der niedrigsten Ebene befindet sich die Tiernatur. Das Tier schaut immer nach unten, Richtung Boden. Das

bedeutet, die tierische Natur neigt dazu, nach dem Niedrigen und Trivialen zu streben. Die menschliche Ebene ist das mittlere Stadium. Von hier aus sollte der Menschen danach streben, eine höhere Sichtweise zu entwickeln. Nur dann wird er fähig sein, seine Göttlichkeit zu verstehen. Leider neigt der Mensch heute dazu, eher die nach unten gerichtete tierische Sicht als die nach oben gerichtete Schau zu entwickeln.

Da es dem Menschen nicht gelingt, die Wirklichkeit zu sehen, die der veränderlichen, sichtbaren Welt zugrunde liegt und er das Unwirkliche fälschlicherweise für das Wirkliche hält, vergeudet er sein Leben. Die Geburt als Mensch und der menschliche Körper wurden dem Menschen gegeben, um ihn zu befähigen, den Atman zu erkennen. Aber was gegeben wurde, um den Atman zu erkennen, wird dazu benutzt, Nahrung (annam) zu suchen, und Gott wird dabei vergessen. Als Folge davon entfernt der Mensch sich vom Ziel, statt sich ihm zu nähern.

Die Schriften haben den Pfad aufgezeigt, der wertgeschätzt und eingeschlagen werden sollte. Die Schriften verlangen, dass diejenigen, die diese Ehre verdienen, und sogar die Unwürdigen, respektiert werden sollen. Aber das Kennzeichen des Kaliyuga besteht darin, die Unwürdigen zu ehren und die Ehrwürdigen zu entehren. Es liegt keine Größe darin, denen Gutes zu erweisen, die euch Gutes tun. Derjenige ist der Größte, der Schlechtes mit Gutem vergilt. Es könnte die Frage aufkommen, ob jemandem Gutes zu tun, der einem schadet, nicht bedeutet, ihn dazu zu ermutigen, mehr Schaden zuzufügen. Das ist nicht der Fall. Wenn ihr Schaden mit Schaden vergeltet, wie könnt ihr dann als guter Mensch bezeichnet werden? Ihr werdet dann so wie der Bösewicht. Nur wenn ihr Böses mit Gutem vergeltet, könnt ihr euch auf eine höhere Ebene erheben.

Füllt euren Geist mit dem Namen Gottes

Um den Herrn in der kürzest möglichen Zeit zu erreichen, ist es notwendig, euren Appell am rechten Ort vorzutragen. Einst bat Narada Vishnu, ihm den Namen des Ortes zu nennen, an den er sein Anliegen richten sollte, um Ihn zu finden. Der Herr antwortete: „Wo immer meine Devotees meine Herrlichkeit besingen, dort bin ich zu finden.“ Der Herr wohnt in unserem Herzen. Es muss rein und heilig gehalten werden. Dann wird das Herz zum Himmel selbst, von Freude erfüllt. Himmel und Hölle sind nicht irgendwo anders. Wenn ihr glücklich seid, ist das der Himmel. Wenn ihr elend seid, ist das die Hölle.

Wenn ihr Glückseligkeit erfahren wollt, dann erfüllt euren Geist mit Gedanken an Gott. Wo Gott ist, dort ist Glückseligkeit. Diese göttliche Seligkeit wird auf vielerlei Weise beschrieben, aber sie ist ein und dieselbe. Dem entsprechend wird Gott mit verschiedenen Namen gerufen, je nach dem Zusammenhang und der von ihm gespielten Rolle. Aber es ist derselbe höchste Herr, der mit verschiedenen Namen angebetet wird. Wenn ihr heute den Beginn des neuen Jahres feiert, müsst ihr euren Geist mit dem Namen des Herrn erfüllen. Es gibt keine größere Freude auf Erden, als gemäß den Anweisungen des Herrn zu handeln. Alle Schwierigkeiten entstehen dann, wenn ihr den Anweisungen des Herrn zuwiderhandelt.

Weiht all eure Handlungen spirituellen Zielen

Verkörperungen der Liebe!

Heutzutage missbrauchen die Menschen all ihr Wissen, ihren Reichtum, ihre Energien und ihre Talente für rein materielle Ziele und verschwenden dadurch ihr Leben. Ein weltliches Leben zu führen, ist unvermeidlich. Doch während man das tut, sollte das spirituelle Ziel im Auge behalten werden. Das Ziel ist spirituell, die Handlungen sind weltlich. Nur wenn die Handlungen spirituellen Zielen geweiht sind, werden sie geheiligt. Leider sind heutzutage sogar spirituelle Praktiken durch weltliche Motive befleckt.

Denkt ständig an den Namen Gottes. Im Kalizeitalter ist der Name Gottes die einzige Zuflucht. Ohne starken Glauben an den Namen des Herrn sind alle übrigen Studien und Verehrungsrituale nutzlos. Sehnt euch nach der Liebe Gottes.